

Aufruf der Generale

(Aus einer Zeitungsanzeige) 8. Mai 2005 – Gegen das Vergessen

Am 8. Mai jähren sich das Ende des NS-Regimes und die Niederlage Deutschlands zum 60. Mal. Damit hat dieser Gedenktag für uns Deutsche zwei Gesichter. Zum einen markiert er die Befreiung der Verfolgten, das Ende des NS-Regimes und des Zweiten Weltkrieges in Europa. Zum anderen ist der 8. Mai 1945 der Tag der Niederlage unserer Wehrmacht, der Beginn der deutschen Teilung und der grausamen Abrechnung der Sieger mit der Zivilbevölkerung und den Soldaten in den ersten Nachkriegsjahren.

Mit dem Kriegsende verbindet sich für uns auch die Erinnerung an die Vertreibung von 15 Millionen Deutschen aus ihrer angestammten Heimat, an den Verlust fast eines Viertels unseres Landes und an den Beginn der sowjetischen Unterdrückung Osteuropas. Und so ist dieser 8. Mai – wie Theodor Heuss, unser erster Bundespräsident, es ausgedrückt hat – die „tragischste und fragwürdigste Paradoxie für jeden von uns, weil wir erlöst und vernichtet in einem gewesen sind“.

Wir Unterzeichner fordern dazu auf, am 8. Mai 2005 in diesem Sinne der beiden Seiten dieses Datums zu gedenken und gegen das Vergessen an einer umfassenden und heilenden Erinnerung zu arbeiten, die nichts beschönigt und nichts unterschlägt.

Erstunterzeichner: Brigadegeneral a. D. Andreas Broicher, Generalmajor a. D. Eberhard Grumer, Brigadegeneral a. D. Reinhard Günzel, Generalmajor a. D. Johann Adolf Graf von Kielmansegg, Generalmajor a. D. Gerd Helmut Komossa, Generalapotheker a. D. Walter Rahn, Generalstabsarzt a. D. Dr. Gerhard Schöner, Generalmajor a. D. Dr. Jürgen Schreiber, Generalleutnant a. D. Harald Schulz, Generalmajor a. D. Gerd Elias Schultze-Rhonhof, Brigadegeneral a. D. Reinhard Uhle-Wettler und Generalleutnant a. D. Gert Verstl.

Initiator: Institut für Staatspolitik Rittergut Schnellroda 06268 Albersroda
Tel./Fax: 034632/ 90942